**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 1 (1885)

**Heft:** 39

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

96

unter öfterem Umrühren an einem warmen Orte zwei Tage stehen und kocht dann fo lange, bis die Maffe biekslüffig und ftart durchscheinend ift.

#### Vorzüglicher Mörtel.

Schon vor längerer Zeit hat Brof. Artus in Jena einen Mörtel empfohlen, welcher erhalten wird, indem man 1 Theil gut gelöfchten Kalf mit 3 Theilen Sand sorgfältig mischt und ber Mischung unmittelbar vor dem Gebrauche %, Theile gang fein vertheilten ungelöschten Kalk zusett. Dieser Mörtel zeichnet sich durch seine große Bindekraft aus und erhärtet sehr schnell. Es unterliegt keinem Zweisel, daß derartige Mischungen schon Theile ganz früher empfohlen wurden und nur in einzelnen Fällen anwendbar find; jedenfalls ift aber die Sache beachtenswerth und gur Beit noch nicht genugend bekannt.

## Ronfervirung in den Boden gestedter Pfähle 2c.

Bu ben mannigfachen Mitteln, welche zur Konfervirung in ben Boben gesteckter Pfähle und Pfosten, die bekanntlich leicht faulen, empfohlen werben, wie Tranken mit Kupfervitriol ober Kreosot, Ankohlen 2c. (Ankohlen bewährt sich am wenigsten), singt das "Deutsche Baugewerksblatt" ein neues, welches sich durch Einfachheit und Billigkeit auszeichnen soll. Dasselbe besteht darin, daß man die Pfähle an dem Ende, mit welchem sie in den Boden kommen, vor dem Einstecken mit einem Auftriche, der durch innige Mischung von pulverisirter Rohle mit gekochtem Leinol hergestellt wird, versieht.

# Dereinswesen.

Rantonale Gewerbehalle in Schaffhaufen. Um Mantonale Gewerbehalle in Schaffhausen. Am Montag Abend fand die Konstituirende gerfanmlung der Gessellschaft statt, welche sich die Gründung einer kantonalen Gewerbehalle zum Ziel gesetzt hat. Der Borstand wurde bestellt aus den Herren: Meister, Schreiner, Wischer, Maler, Beck, Schlosser, Bernath, Schreiner, Roost, Maler, Wagen, Tapezierer, Wäckerlin, Mechaniker, Pfeisser, Sohn, Sigerist-Schelling. Die Gesellschaft will vorläufig 200 Aktien zu 10 Fr. ausgeben, davon sind 160 Stück bereits gezeichnet.

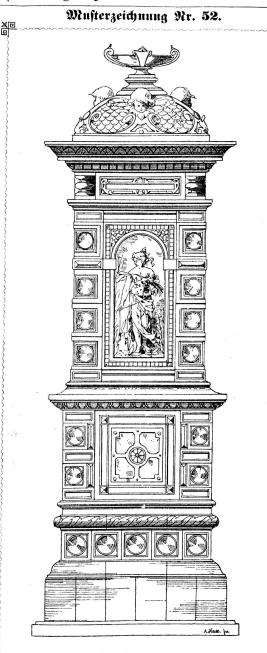
# Derschiedenes.

Luft ale Triebfraft für Sandwerksmafchinen. In Paris hat eine große Attiengefellschaft ein mehrere hundert Kilometer langes unterirdisches Röhrennetz erstellt, durch welches fomprimirte Luft gepreßt wird, die in erster Linie zur Regu-lirung von 15,000 öffentlichen und privaten Uhren verwendet ntrung von 15,000 offentitigen und privaten tihren berwendet wird. Bon dieser komprimitren Lust werden aber auch in die Ateliers der verschiedensten Handwerker und Kleinindustriellen beliebige Mengen zum Maschinenbetriebe abgegeben, meist für Maschinen bis zu 1 Pferdekraft. Aus der von den Straßen Maschinen bis zu 1 Pferdefraft. Aus der von den Straßen in die Häuser aufsteigenden Rohrleitung wird dem Motor die treibende Luft durch ein Kautschufrohr zugeführt. Diese Triedstraft ist änßerst dilig. Im Weitern wird diese komprimirte Luft auch als Clestrizitätserzeuger der Beleuchtung dienstdar gemacht. Die günstigen Resultate dieser Einrichtung in Paris veranlassen nun die Einführung derselben auch in Berlin.

Reue Fenster. Die Frima Wischem Dreßler in Leipzig hat Fenster mit neuen Borrichtungen hergestellt, deren Einführung und Berdreitung in Andetracht ihrer konstruktiven Vorzügerrecht zu mönschen möre. Die neuen Vorrichtungen hemissen

rung und Berbreitung in Anbetracht ihrer konstruktiven Borzüge recht zu wünschen wäre. Die neuen Borrichtungen bewirken einen vollständigen Berichluß, sind demnach luste und regendicht. Außerdem trägt jedes Fenster selbstthätige Falzverschlüsse und doppelte Berglasung. Die Scheiben lassen sich höchst einfach herausnehmen, so daß das Putzen derselben in der Stube vorzgenommen werden kann und dadurch das gefährliche Herausertreten aus dem Fenster völlig unnöthig wird. Endlich hat auch die Bentilationsfrage in ausgedehntester Weise Berücksichtigung gefunden. Auf den jüngsten Ausstellungen in Halle und Görsit haben diese neuen Fenstermodelle wohlverdiente Prämiürung ersahren.

"Alein, aber Mein." In Berisau follen 32 Gin= familien-Arbeiterhäufer nach einem Spftem "Rlein, aber Mein"



Rachelofen. Entwurf von A. Saas in Lugern.

ausgeführt werden und es ift die Liegenschaft Mühlebuhl biefür als Bauquartier angekauft worden. Bie in St. Gallen, fo herrscht auch in Serisau bedeutender Mangel an billigen Wohnungen für weniger bemittelte Leute und ift für praktifche Bauunternehmer noch für mehrere Jahre voraussichtlich ein lohnen-

unterneymer noch fur merkere Jagre voraussichtig ein lohnen-ve Arbeitsfeld offen. (Die Gemeinde Herisau zählt gegenwärtig nahezu 15,000 Einwohner.)

Buchthausarbeit. Wie in der Schweiz, so macht sich auch in Deutschland in gewissen Handwerksbranchen eine Be-wegung gegen die sie schäbigende Konkurrenz der Zuchthausar-beit bemerkdar und es werden sich dort demnächst die Barla-wente mit diese Frage zu bekollen feben.

mente mit dieser Frage zu befassen haben. Als vorläufiges Material für die zu erwartenden Be-

rathungen darf eine foeben im Bureau des Reichstages nieder= gelegte Bittschrift gelten, welche von 14,264 Schuhmachern aus allen Theilen Deutschlands unterzeichnet ift unt in welcher das Berbot der Gefangenarbeit für Privatgewerbe-treibende verlangt wird. In dieser generellen Form dürfte dem Berlangen der freien Handwerter nach Beseitigung der Gefängnifarbeit-Ronfurreng faum entsprochen werden, fo berechtigt an fich die gestellte Forderung der freien Arbeiter auch immer= bin erscheinen mag. Bon Seiten der preußischen Gefangniß= hin ericheinen mag. Bon Geiten ber preußischen Gifangnig-verwaltung ift man feit langerer Zeit bestrebt, wenigstens einigermaßen die ichroffen Ungleichheiten in den Wettbewerbsbedingungen der freien und Befangenenarbeiten ju befeitigen. Dan lagt nämlid gewiffe landwirthichaftliche Arbeiten, wie die Anforftung von unbewaldeten Gebirgsgegenden, die Befamung von Undandstrecken durch Gefangene oder Zuchtthäusler ausführen. Man ftrebt ferner, die größtmögliche Bielseitigkeit der Arbeitsbetriebe in den einzelnen Gefangenanstalten zu erzielen, um auf diese Weise den einzelnen freien Betrieben eine nur geringe Konkurrenz entgegen zu setze. Sodann dürsen die Unternehmer der Gefangenarbeiten keinerlei Bestellungen "nach Maaß" sitr Prisente gustäuferte gefen gestellungen aus Vere der Artesanskalt. vate ausführen laffen, die entweder am Orte der Strafanstalt oder innerhalb eines Umtreifes von 10 Rilometern wohnen. Außerdem ift die Ausführung von Flicarbeiten und Reparaturen nur in fehr beschränftem Umfange gestattet und fie durfen über= bies nur gu Breifen geliefert werben, die hinter benen der freien fleinen handwerksmeister nicht zurückstehen. Diefe von der Ber-waltung angeordneten Magregeln entsprechen den Bünichen der genannten Betenten noch nicht, fie verlangen daher eine radifale Abhilfe.

Ware die Frage bei uns in der Schweiz nicht der Brit-fung werth, wie ein Theil unferer Zuchthausinfassen bei der Aufforstung der Hochgebirge, der Sänberung der Alpweiden, den Thalfperren= und Buhrbauten, den nun beschloffenen Festungs= bauten zc. praftifcher verwendet werden fonnte, als im Sand-

werf hinter ben Befängnigmauern?

# fragen

# gur Beantwortung von Sachverftandigen.

268. Wie fann man gefprungene Rautschufringe gufammenmachen, daß fie bleibend halten?

269. Wie refp. mit was ift eine Bandtafel anguftreichen, daß der Unftrich fest und dauerhaft wird und möglichft wenig

Glang zeigt? J. Sch. in B. 270. Wer hat eine kleine gebrauchte Turbine, geeignet an eine zweizöllige Bafferleitung, bei 3 Utmofpharen Drud, billig zu verkaufen? A. G. 261. Zu welchem Preife find Motoren, welche mit

Betroleum betrieben werden fonnen, gu faufen?

G. St. in W. 262. Wie fann Bandfageblättern, die zu hart find und leicht fpringen, die entfprechende Barte gegeben werben ?

G. St. in W. 263. Wer liefert geschweißte Bumpenröhren von Gifen-

blech, mit äußerem Durchmeffer von 98 Mm.? C. B. 264. Wo sind nußbaumene Sohlen für Holzschuhe (fcone Waare) am besten und billigsten zu beziehen?

J. V. in O.-I. 265. Wer fann mir Abreffen geben von Fabriten in der Schweiz oder im Auslande, welche eingelegte Bolgarbeiten P. N. in A. für Möbel liefern?

266. Wer liefert besten steierischen Stahl? G. S. in S. 267. Gibt es ein gutes Lehrbuch über Fabrikation von

Reifekoffern? A. Z. in U. 268. Kann Jemand fagen, wie getrocknetes Blut zur Hühnerfütterung hergestellt wird? J. S. in W. 269. Welcher Drechsler liefert 12—1500 Steinfaß?

S. B. in N.-B. 270. Wie ift ein Motor, ber mit Betroleum in Betrieb gefett werden fann, tonstruirt und ist auch ein folder von 1 Pferde-traft zu haben? Wer liefert folche und wie viel toftet einer? J. F. in A.

271. Ber liefert ftarte Rorbe aus Meerrohr : Geflecht? E. S. R.

Wer liefert Bentilatoren, um den Rauch aus einem Lokal in das Kamin zu führen, ohne daß das Lokal gesöffnet werden muß (sog. Rauchfänger)? Wie müffen sie besschaften sein und wie angebracht?

273. Wird das bei Blasedigen zur Berwendung komspranz Lodor (wehrscheinlich Rohlschar) giones hiefen währenisch

273. Were oas det Blafedatgen zur Verweinistig fommende Leder (wahrscheinlich Roßleder) eigens hiefür präparirt und wenn ja, wo ist solches erhältlich?

274. Wer liefert sehr leichtslüssiges Schlagloth zum Löthen von seinen Silbers, Doublés oder Messingwaaren, evenstuell wie wird solches Loth angesertigt?

3. R. in A. 275. Wer liefert Stiegenlehnen-Ruffe?

### Untworten.

Auf Frage 187. Das Empfehlenswertheste ift bas von ber chemischen Gesellschaft in Solothurn fabrigirte "Dzogen". Das Dzogen, von der chemischen Gesellschaft Solothurn auschließlich zu bautechnischen und hygienischen Zwecken dargestellt, ist in seiner sesten und flüssigen Form ein Antiseptikum von durchschlagender Kraft und nachhaltiger Wirkung. In sester Form verdindet es die Vorzüge eines treckenlegenden und konstructunden Füll- und Folir-Materiales für die Bautechnik nit denienigen eines rationellen Teskinsktionsmittels für Alasken denjenigen eines rationellen Desinfektionsmittels für Cloaken, Aborte und Fäkalstoffe jeder Art. Das flüssige Ozogen als Imprägnir- und Anstrichmasse für Holz- und Manerwerk läßt weder Bilg noch Moder auffommen, verdrängt die Feuchtigfeit und fanirt die schädlichen Ginfluffe des Mangels an Luftzutritt. Beide Braparate bewähren fich vorzugsweise zum Berhuten und Abtreiben des Hausschwammes, sowie zum sichern Schutze gegen Miasmen oder Paraliten sammt ihren Brutstätten. Gegenüber den bisher bekannten einschlägigen Mitteln zeichnen sich unsere obenerwähnten Produkte nebst angeführten Eigenschaften noch beobenerwähnten Produkte nebst angesührten Eigenschaften noch besonders dadurch aus, daß sie 1) absolut unschädlich, aber von konstanter Wirkung und sicherm Ersolge sind und 2) vermöge ihrer vortheilhaften Form wie ihres zivilen Preises, eine ebenso einsache und salubre als ökonomische Anwendung gestatten. Die rationelle Anwendung des Dzogen in der Bautechnik, sowohl bei Neubauten als baulichen Reparaturen gründet sich 1) auf die Behandlung des Füllmateriales der Böden sowie des Mörtels zum Mauerwerk, sür welche ein Zusat von 5 kg festen Dzogens von m<sup>3</sup> gleichmößig unterwischt außericht. 2) auf die Kolimma pro ma gleichmäßig untermischt ausreicht, 2) auf die Isolirung bei Schwellen, Bobenlager und Blindboben, fowie ber Balfen, foweit folde eingemanert werben, ebenfalls mit festem Dzogen, soweit solche eingemauert werden, ebenfalls mit festem Dzogen, welche für Belag von 2 cm Dicke 4 kg pro m² beansprucht, 3) auf den Anstrich, resp. die Imprägnirung sämmtlicher Holzebestandtheile, sowie seuchten oder insizirten Mauerwerkes mit stüssem Dzogen im Berhältniß von 1/4 kg pro m². Je nach den lokalen Berhältnissen fann die eine oder andere Form der Behandlung genügen, während dei Stellen, die durch Hausglichung, mitzelbung oder Fäulniß insizirt sind, das Bersahren in beiden Richtungen Anwendung sinden sollte. Als Desinfektionsmittel zeichnet sich das Dzogen durch seine Geruchsosigkeit aus, indem es den Beweis leistet, daß rationelle Desinfektion eben nicht darin besteht, einen üblen Geruch mit einem andern zu masstiren, sondern durch sewisse Eister, des wirden auf die Kättals zu mastiren, sondern birch chemische Einwirkung auf die Fätal-massen die Gährungsprozesse derselben zu unterdrücken und ihnen damit die infettiösen Dispositionen abzuschneiden. Einige Hand voll dieses Braparates in die Aborte eingestreut, so daß die Bandungen der Fallrohre damit bestänbt werden, reichen aus, biefelben fammt ben Sentgruben für mehrere Tage geruchlos gu desinfiziren und hat man jeweilen bei wiedereintretendem Geruch diefe Operation einfach zu wiederholen. Die Anwendung diefes Braparates bietet daher nebst ihrer Salubritat noch den eminenten Bortheil einer fichern Rontrole über das Desinfektions= Bedürsnis, welche bei Berwendung scharfriechender und ätzender Substanzen ausgeschlossen bleibt und verdient schließlich ihrer Billigkeit wegen noch ganz besondere Beachtung. Zur gründslichen Sanirung von Wohnräumen, Krankenzimmern ze. dient das seste ober flüssige Dzogen mit Wasser im Berhältnis von 1:10 angerührt als Schenerlange für die Fußböden; zur Deseinssetzungen der Stallungen bei Viehsenden, sowie zur Ausrottung der Klanzen-Schödlinge genicht Refeuchten mit dieser Lange und der Pflanzen-Schädlinge genügt Befeuchten mit dieser Lauge und nachheriges Einstäuben mit sestem Dzogen. Beide Bräparate werden in Säcken von 25—50 kg und in Korb-Flaschen von 15-30 Liter frei ab Station Alt-Solothurn geliefert.